

# Kantonalbank mit rekordhoher Ausschüttung

Die Schaffhauser Kantonalbank hat im vergangenen Jahr den dritthöchsten Jahresgewinn ihrer Geschichte erzielt. Dieser erlaubt ihr – nebst einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals – die Ausschüttung von 36,9 Millionen Franken an den Kanton Schaffhausen.

Daniel Thüler

SCHAFFHAUSEN. Das Coronavirus scheint den Banken in der Region Schaffhausen nichts anhaben zu können, wie die bisher präsentierten guten bis ausgezeichneten Jahresabschlüsse 2020 zeigen. Das gilt auch für die Schaffhauser Kantonalbank (SHKB), die gestern Dienstag ihre Bilanzmedienkonferenz durchführte und mit 46 Millionen Franken den dritthöchsten Gewinn ihrer Geschichte bekannt gab. CEO Martin Vogel mahnte jedoch mit Blick auf die Vergangenheit: «Die Banken trifft es bei Krisen immer erst ein, zwei oder drei Jahre, nachdem es der Wirtschaft schlecht gegangen ist.» (Siehe auch «Nachgefragt»)

## Mehr als eine Milliarde Eigenkapital

Mit dem Geschäftsgang im Jahr 2020 ist die Spitze der SHKB sehr zufrieden: «Trotz den Herausforderungen ist es uns gelungen, ein gutes Ergebnis zu erzielen», sagte Bankpräsident Florian Hotz. Erreicht worden sei dies durch ein kontrolliertes Wachstum bei allen wichtigen Ertragsfeldern. «Während die Kundenausleihungen um 2,3 Prozent zugelegt haben, sind die Kundengelder sogar um 5,8 Prozent gewachsen», erklärte er. «Besonders erfreulich ist, dass es uns mehr und mehr gelingt, die Kundinnen und Kunden auch zu bewegen, uns ihr Vermögen zur aktiven Verwaltung anzuvertrauen.» Das spiegle sich im Wachstum des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts um 5,3 Prozent auf 36,4 Millionen Franken. Gleichzeitig sei die SHKB derzeit so kapitalstark und sicher wie noch nie: «Unsere Eigenmittel sind erstmals auf über 1 Milliarde Franken gestiegen – das gibt Sicherheit für unsere Kundschaft, für den Kanton Schaffhausen als unseren Eigner sowie für unsere Mitarbeitenden.» Es freue ihn besonders, dass die SHKB gerade in dieser Krisenzeit eine Rekordausschüttung an den Kanton in Aussicht stellen dürfe: «Mit 36,9 Millionen Franken entrichtet unsere Bank den bislang höchsten Betrag.» Damit leiste sie in diesen wirtschaftlich angespannten Zeiten einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen im Kanton Schaffhausen.

## Regionale Wirtschaft unterstützt

Wie Hotz in seinem Rückblick ausführte, habe sich im Firmenkundengeschäft vom vergangenen Frühling alles um die rasche Bereitstellung der Covid-19-Bürgschaftskredite gedreht. «Wir konnten schnell und pragmatisch Hilfe leisten», sagte er. «Bis Ende 2020 haben wir mehr als 430 KMU aus der Region unterstützt, in einem Gesamtumfang von rund 50 Millionen Franken.» Im Sommer sei dann die Gutscheinkarte zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft durchgeführt worden: «Während sechs Wochen haben wir Gutscheine von unseren Firmenkunden an die Bevölkerung verlost – insgesamt durften sich 1320 Gewinnerinnen und Gewinner über Gutscheinepakete im Wert von 500 oder 100 Franken freuen.» Dadurch seien 180 000 Franken direkt an regionale Geschäfte, Restaurants und Dienstleistungsbetriebe geflossen.

Detailliertere Auskünfte zum vergangenen Geschäftsjahr gab Vogel. «Bei den Kundenausleihungen hatten wir in den Vorjahren teilweise ein deutlich höheres Wachstum erzielt», erklärte er. «Wir haben 2020 bewusst zurückgeschraubt – man kann schliesslich nicht alles machen.» Teilweise werde heute auch an Lagen gebaut, wo eine Vermietung oder ein Verkauf nicht sehr



CEO Martin Vogel und Bankpräsident Florian Hotz (von links) freuen sich, dass die Schaffhauser Kantonalbank im vergangenen Jahr den dritthöchsten Gewinn in ihrer Geschichte erwirtschaften konnte.

BILD DANIEL THÜLER

vierversprechend sei: «Da sind wir recht zurückhaltend geworden.» Das Wachstum der Hypothekarforderungen von 3 Prozent sei daher solide und in Anbetracht des hart umkämpften Marktes ein gutes Resultat.

Ohnehin sei es der SHKB ein wichtiges Anliegen, eine sichere Bank zu sein. «Das beginnt mit einer hohen Eigenkapital-Quote und einem guten Polster für schlechte Zeiten, aber auch für Investitionen», sagte er. «Eine gut kapitalisierte Bank kann aus eigener Kraft auf das wechselnde Umfeld und andere Technologien reagieren.» Mit einer Eigenkapital-Quote von 26,2 Prozent gehöre die SHKB zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

**VIDEO**  
Hüt im Gespräch unter  
[www.shn.ch/click](http://www.shn.ch/click)

## Nachgefragt

### «Müssen damit rechnen, dass es schwieriger wird»



**Martin Vogel**  
CEO  
Schaffhauser  
Kantonalbank

**Das Seco spricht für 2020 von der tiefsten Rezession seit Jahrzehnten, es sei noch schlimmer als in der Finanzkrise von 2009. Die Schaffhauser Kantonalbank meldet das drittbeste Resultat ihrer Geschichte. Wie geht das zusammen?**

**Martin Vogel:** Die Banken spüren Krisen immer ein, zwei, drei Jahre verzögert. 2020 war für uns zudem generell ein gutes Jahr, weil die Unternehmen dank der Staatshilfen nicht in Not gerieten. Gleichzeitig waren wir mit unserer Anlagebank sehr positiv unterwegs, die Kunden vertrauten uns und investierten. Aber wir müssen damit rechnen, dass es schwieriger wird. Es wird Firmen geben, die in Probleme geraten werden, und dies dürfte in der Folge auch die Banken treffen.

**Hätte es ohne Corona sogar für ein neues Rekordergebnis gereicht?**

**Vogel:** Das denke ich nicht. Corona führte bei den Anlagen zu leicht positiven Effekten, unter anderem vielleicht, weil die Leute zu Hause mehr Zeit hatten, sich mit Anlagen zu beschäftigen. Im Kreditgeschäft und im Retailbanking wäre ohne Corona aber wohl mehr gelaufen. Alles in allem war der Effekt neutral.

**Für 2021 erwarten Sie ein deutlich tieferes Ergebnis. Vor allem wegen den Unsicherheiten bei den Unternehmen?**

**Vogel:** Das ist nur ein Punkt. Daneben ist es nicht sicher, dass das Anlagejahr so weitergehen wird, und drittens werden wir in den kommenden Jahren grosse Investitionen tätigen. Dies wird sich mittelfristig auszahlen, in den nächsten Jahren aber zu höheren Abschreibungen führen.

**Weltweit werden riesige Beträge in Konjunkturprogramme gesteckt, gleichzeitig wachsen die Inflationsängste. Zu Recht?**

**Vogel:** Wer je Ökonomie gelernt hat, kann sich in der Tat kaum vorstellen, dass ein solches Geldmengenwach-

stum nicht zu einer Inflation führt. Doch so einfach ist es nicht. Denn gleichzeitig hat die Umlaufgeschwindigkeit abgenommen, was sich auf die gefühlte Geldmenge fast noch stärker auswirkt als die reinen Volumen. Und: Die Volkswirtschaften stützen sich stark auf Dienstleistungen, dieser Sektor kann seine Produktion sehr rasch anpassen. Überhaupt wäre eine gewisse Inflation gar nicht schlecht. Es wäre für alle Beteiligten gut, wenn wir das Territorium der Negativzinsen verlassen könnten.

## Eigene Kreditkarte kommt Ende 2021

Vogel nannte zwei Produkte, die dieses Jahr auf den Markt kommen werden: Im Mai starte die Bank ihr erstes eigenes vollständig nachhaltiges Vermögensverwaltungsmandat und gegen Ende Jahr lan-

ciere sie ein Digitalpaket im Retailbereich. «In diesem befindet sich unter anderem eine neue Kreditkarte respektive eine Bankkarte, mit der auch online eingekauft werden kann», sagte Vogel. «Wir sind sowohl die Herausgeberin wie auch die Garantin der Karte.» Mit dieser könne nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland bezahlt werden. Das Einzige, was mit ihr nicht gehen werde, sei das Tätigen von Reservationen, beispielsweise von Hotelzimmern. «Wir überlegen uns derzeit noch, ob wir sie an Twint anbinden sollen oder nicht, zumal wir daran glauben, dass noch andere Anbieter kommen werden, die breiter aufgestellt sind», so der CEO der SHKB.

tige Laufzeiten unter einem Prozent abschliessen.

**Die Hypothekarzinsen sind auch so tief, weil die Konkurrenz gross ist. Längstens nicht mehr nur Banken vergeben Hypotheken, sondern auch Versicherungen und Pensionskassen. Sie selbst sprachen an der Medienkonferenz von einer gewissen Zurückhaltung. Sie würden nicht mehr alle Objekte finanzieren. Zeichnet sich auch in der Region Schaffhausen eine Immobilienblase ab?**

**Vogel:** Es ist ein unterdurchschnittlich ausgeprägtes Problem. Schwierigkeiten sehen wir eher im Mittelland, wo zu viel gebaut worden ist. Gleichzeitig hat sich der Markt verschoben. Wegen Corona suchen die Leute mehr Quadratmeter und sind bereit, dafür in die Agglomeration zu ziehen. Lagen wie in Schaffhausen sind immer noch gesucht, nehmen Sie nur die Stahlgiesserei: Sie ist praktisch voll vermietet. Was in der Stadt ist, oder stadtnah, etwa in Stetten oder Dörflingen, geht gut weg.

Interview: Zeno Geisseler

## Schaffhauser Kantonalbank Kennzahlen

in Millionen Franken	2020	2019	+/-
Bilanzsumme	8 827	8 380	+5,5%
Kundenausleihungen	6 779	6 628	+2,3%
davon Hypotheken	6 308	6 125	+3,0%
Kundengelder	5 707	5 395	+5,8%
Jahresgewinn	46,0	51,0	-9,8%
Ausschüttung an Kanton	36,9	35,9	+2,8%
Eigenkapitalquote	26,2%	25,0%	